

Man erzählt sich...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501123>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AB-UND ZUFALLE

Ein Seitenmotorradfahrer lobt seine Maschine: «Linggskurve, die ka me näh im höggschte Tämpo, ohni zbrämse, was me mag zieh!»

Krank? Die Gesundheit ist in den Ferien. Und die Ferienansprüche steigen auch da.

Wer nicht weiß, was heißes Verlangen ist, der beobachte einmal den Hund vor der Metzgerei!

Sonderbar, wie in Damenmodeberichten oft erwähnt wird, was man als erste Voraussetzung betrachten sollte: ein Kleid sei «tragbar». Oder zielt diese Bemerkung etwa auf das ehemännliche Portefeuille?

Fast ein Reim, und wohl nicht ganz zufällig: Frauen – freuen.

Boris

Bitte weiter sagen

Ein schönes, flottes Leben gebührt auch Dir, mein Sohn. Verlach die harte Arbeit, verlach den kargen Lohn!

Laß allen Deinen Launen von heut an freien Lauf, doch hüte Dich vor Schulden, nimm lieber Gelder auf.

Mumenthaler

Direkt

Zum Nachttisch gib's Früchte, und als dem Vater zum drittenmale ein Traubenbeeri aus den Fingern rutscht und auf den Boden fällt, meint der Junior: «Die gönd meini lieber ußen ume!»

fh



Im Restaurant ein ernster Mann sich fast zu nichts entschliessen kann — da kommt ihm die Erleuchtung:

was i wett, isch



Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk «Cassinette» ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.

OVA

Gesellschaft für OVA-Produkte, Affoltern am Albis, Tel. 051 99 60 33

Plausibler Grund

Der Lehrmeister rügt den Stift, der während der Geschäftszeit sich seine Haare schneiden ließ und sagt, das könne er inskünftig nach Feierabend oder über die Mittagszeit besorgen. Worauf der Stift erwidert: «Die Haare wachsen ja auch während der Geschäftszeit!»

TG

Was noch zu erfinden wäre ...



Ein Auto mit einer vollautomatischen Spürnase zum Auffinden eines Parkplatzes.

Vorschlag von HF in La Tour-de-Peilz

Im Vorübergehen erlauscht

Zwei Buben zanken sich auf der Straße, und plötzlich sagt der eine zum andern:

«Paß uuf, en Schlag uf diini Fri-suur, und dänn bisch ganz anderscht gschträälet!»

fh

Der Schneemann

Der Schneemann denkt, den Blick auf die Nase gesenkt:

«Ich bin mehr als der Schnee ringsumher.

Ich stehe gottlob und habe ein Ich ...»

Man fragt sich nur, ob nicht auch schon den Sonnenstich.

Fritz Mäder

Man erzählt sich ...

Eine nicht mehr junge, aber dafür um so mehr aufgeputzte Dame stieg in Stans in die Engelberger Bahn. Bei der Billetkontrolle zeigte sie gar kein Interesse, deshalb blieb der Kondukteur vor ihr stehen und fragte sie höflich: «Sind Si nid z Stans igschtige?» «Natürlich», sagte sie von oben herab, «oder glaubed Si ich sig da gebore?» «Nei nei», sagte der Kondukteur lächelnd, «so alti Wäge hend mir gar nid.»

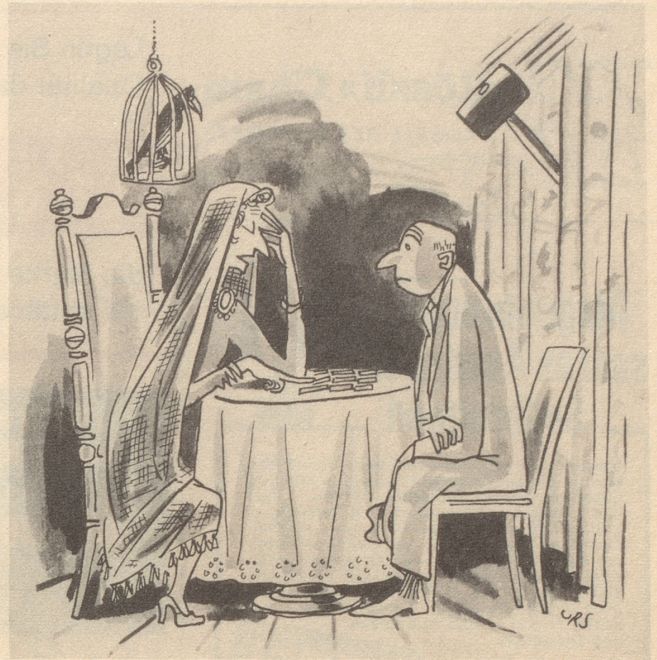
cos

Der Trämlier hilft dem Mütterchen in den Bus. Dankbar lächelt die alte Dame ihn an, kramt in ihrer Tasche, reicht ihm die Abonnementskarte hin und sagt: «Knipsen Sie zweimal — das eine Mal ist für Sie!»

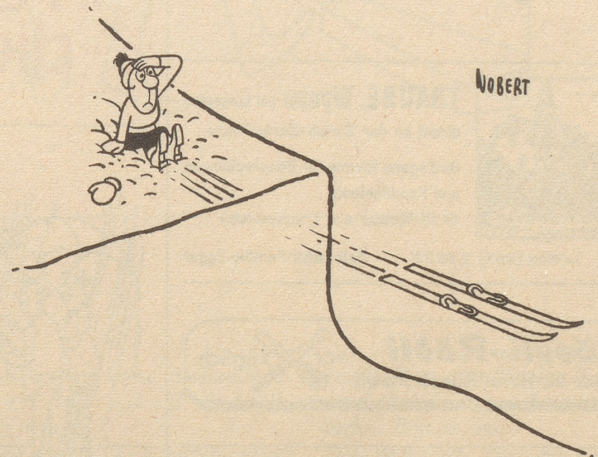
«Sie haben aber wunderschöne Zähne!»

«Die habe ich mir aber auch vom Munde abgesspart!»

TR

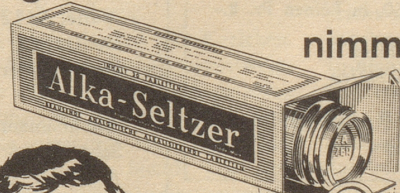


«Ein schwerer Schlag wird Sie treffen.»

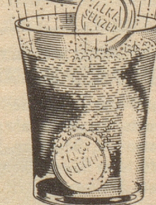


NOBERT

Für rasche Hilfe bei Magenbeschwerden und Kopfweh



nimm



Geben Sie eine oder zwei Tabletten in ein Glas Wasser, in wenigen Sekunden ist ALKA-SELTZER bereit, Sie rasch und gründlich von diesen kleinen Beschwerden zu befreien, die Ihnen Ihre ganze Lebensfreude verderben können.

Generalvertretung für die Schweiz: Dr. Hirzel Pharmaceutica Zürich